

ILLUSTRATION: TETIANA MUSIVAKA/ GETTY IMAGES

Lahme Windows-Suche ersetzen

Systemweite Suchfunktion

Mit dem cleveren Tool Everything lassen sich Dateien und Ordner praktisch in Echtzeit auf Ihrem Rechner aufspüren – viel schneller und funktionsreicher als mit der betagten Windows-Suche

VON ANDREAS DUMONT

Die Suchfunktion in Windows ist eine gute Geduldsübung. Suchen Sie im Windows Explorer eine Datei, können Sie beobachten, wie sich ein grüner Fortschrittsbalken quälend langsam nach rechts schiebt. Die systemweite Suche nach einer MP3 kann da schon mal ein paar Minuten dauern.

Das Such-Tool Everything ist eine viel schnellere Alternative. Es listet bereits Treffer auf, während Sie noch den Suchbegriff eintippen. Der Trick: Everything durchsucht nicht die Festplatte, sondern lediglich die Master Files Tables (MFT) von NTFS-Partitionen. Es erstellt eine eigene Datenbank mit Dateinamen und Verzeichnissen. Diese legt es beim ersten Start an, danach aktualisiert es auf der Basis des NTFS-Journals jede Änderung in der Datenbank. Mit FAT32-Partitionen klappt es

nicht. Ein Zusatz-Tool verankert die Suchfunktion optional in der Taskleiste. Everything funktioniert mit Windows 10 und 11.

So geht's

Sie laden Everything und die Everything Toolbar herunter und installieren beides. Als Ergebnis erhalten Sie eine blitzschnelle Suchfunktion in Ihrer Taskleiste.

1. Everything installieren

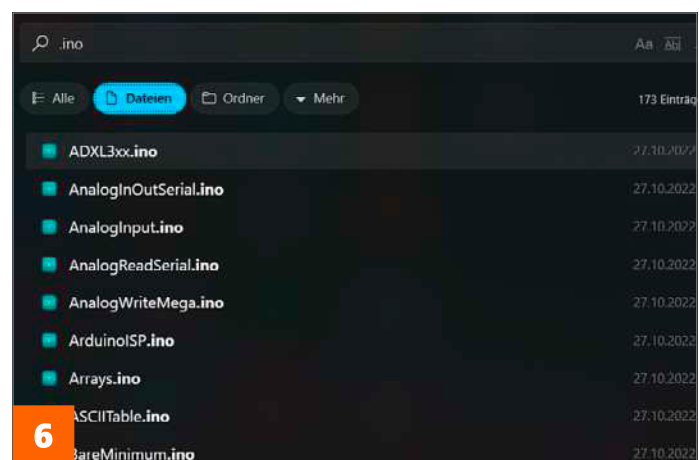
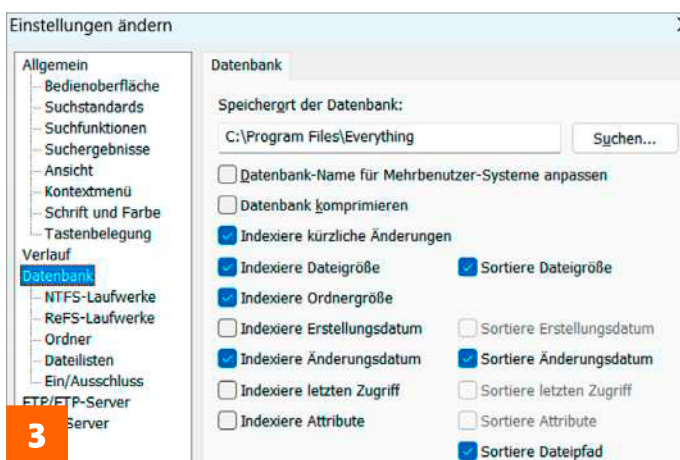
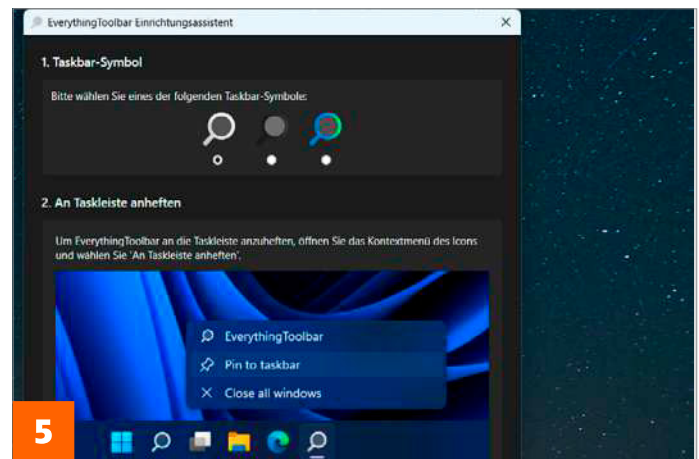
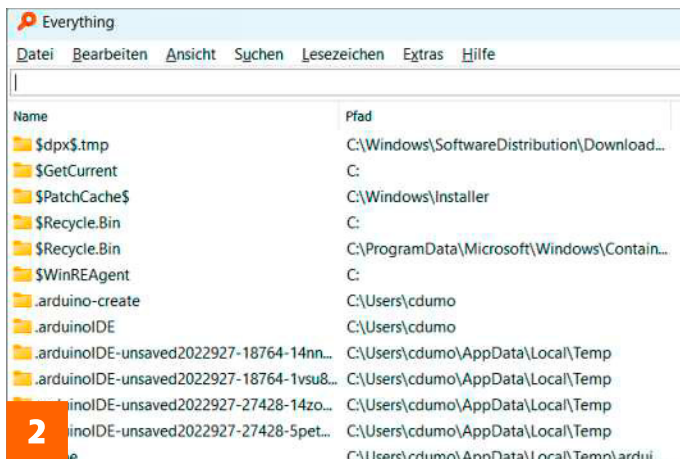
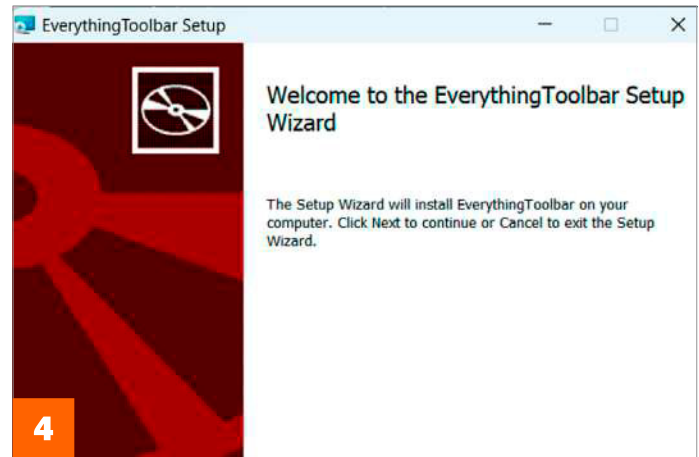
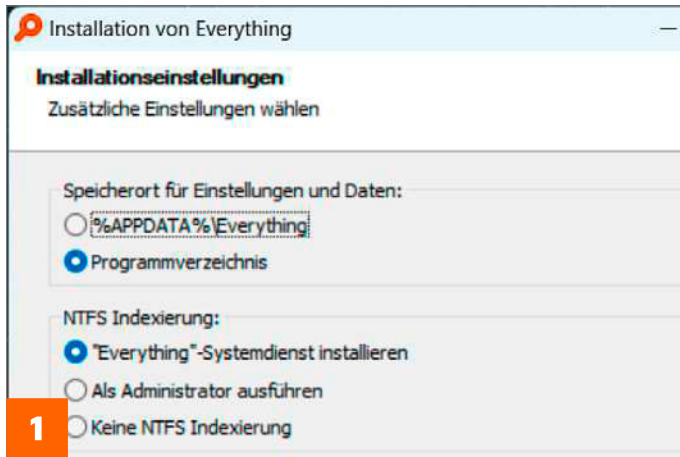
Laden Sie das Tool von der virtuellen CHIP-DVD herunter und installieren Sie es. Mit der Lite-Version von Everything funktioniert es nicht. Bei der Installation empfehlen sich die Optionen »Programmverzeichnis«, um alles an einem Ort zu versammeln, und »Everything-Systemdienst installieren«, um das Tool als Dienst automatisch zu starten.

2. Everything starten

Beim ersten Start indiziert Everything im Hintergrund die NTFS-Partitionen und schreibt die Informationen in eine Index-Datenbank. Ein halbwegs frisches Windows 11 kommt immerhin auf rund 368.000 Einträge. Das klingt aufwendig, geht aber sehr schnell.

3. Everything nutzen

Sobald Sie im Suchfeld tippen, listet Everything alle passenden Dateinamen auf. Über »Ansicht | Filter« filtern Sie die Ergebnisse, etwa nach Dateityp. In »Extras | Einstellungen« legen Sie etwa fest, ob Groß- und Kleinschreibung unterschieden werden soll. **Tipp:** In den Einstellungen unter »Datenbank | Ein/Ausschluss« schließen Sie „*.lnk“-Dateien aus, die sonst oft die Suchergebnisse zumüllen.



4. Everything Toolbar installieren

Die Everything Toolbar integriert die Suchfunktion in die Taskleiste von Windows. Die Setup-Datei finden Sie auf der virtuellen CHIP-DVD. Eine eventuelle Warnung des Microsoft Defenders können Sie getrost ignorieren, er kennt das Programm schlicht nicht.

5. Everything Toolbar einrichten

Nach der Installation startet der Einrichtungsassistent. Im ersten Schritt suchen

Sie ein Lupen-Symbol aus. Im Kontext-Menü der Lupe wählen Sie »An Taskleiste anheften«. Optional können Sie nun die Windows-Suche ausblenden, und schließlich aktivieren Sie die Autostart-Option. Ein Klick auf »Schließen« führt die Einrichtung durch.

Um die Such-Toolbar unter Windows 10 einzurichten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine freie Stelle der Taskleiste und wählen »Symbolleiste«. Wenn Sie ein Häkchen vor »Everything

Toolbar« setzen, dann erscheint das Lupen-Symbol der Taskleiste und die Suchfunktion steht bereit.

6. Everything Toolbar nutzen

Wenn Sie auf das Lupen-Symbol in der Taskleiste klicken, erscheint das Suchfeld. Über »Mehr« haben Sie Zugriff auf weitere Such-Formate. In den Einstellungen, die Sie über das Symbol mit den drei Punkten erreichen, passen Sie die Suche nach Ihren Vorstellungen an.